

Zwischenbericht 2026

1. Januar

30. Juni



[MAINOVA.DE/ES-GEHT-VORAN](https://mainova.de/es-geht-voran)

Es geht voran

Mainova gestaltet Frankfurts Energiezukunft. Als regionaler Energieversorger wissen wir um unsere Verantwortung und haben das Know-how, um gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern den Wandel aktiv voranzutreiben. Ausbau der Fernwärme, mehr Ladepunkte für die Elektromobilität, neue erneuerbare Energiequellen und ein starkes Stromnetz sorgen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine lebenswerte Metropole.



[MAINOVA.DE/NACHHALTIGKEIT](https://mainova.de/nachhaltigkeit)

Nachhaltigkeit ist Zukunftssicherung

Nachhaltigkeit bedeutet für Mainova, dass wir uns als Teil der Gesellschaft begreifen, Verantwortung übernehmen und so die öffentliche Akzeptanz fördern sowie die Grundlage für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg schaffen. Unser Ziel ist eine langfristig wirtschaftlich, ökologisch und sozial tragfähige Unternehmensentwicklung.



[MAINOVA.DE/ENERGIE-KOMPAKT](https://mainova.de/energie-kompakt)

Energiewirtschaft verständlich erklärt

Einblicke in die Energiewelt von heute und morgen gibt unser Videoformat „Mainova Energie Kompakt“. Es räumt mit Mythen auf, befragt Expertinnen und Experten und lässt Menschen aus der Region zu Wort kommen.



[MAINOVA.DE/BLOG](https://mainova.de/blog)

Energietipps und mehr

Was steht im Gebäudemodernisierungsgesetz? Was muss man beim Kauf einer Solaranlage beachten? Was bietet das neue E-Auto-Förderprogramm? In unserem Blog geben wir regelmäßig handfeste Tipps rund um Energie und weitere Themen.

Mainova: Das erste Halbjahr 2026

- Mainova zeigt auch im Jahr 2026 hohe Leistungsfähigkeit**
- Bereinigtes Halbjahresergebnis liegt bei 159,2 Mio. Euro**
- Grundlage: vorausschauende Beschaffung, robustes Kerngeschäft, breite Aufstellung entlang der Wertschöpfungskette**
- Für Stadt und Region – bis 2030 investieren wir 2,7 Mrd. Euro in den Ausbau einer zukunfts-sicheren Energieversorgung**

Kennzahlen

Januar bis Juni 2026



Stromverkauf

IN MIO. KWH (VORJAHRESWERT)

2.978

(2.780)



Gasverkauf

IN MIO. KWH (VORJAHRESWERT)

3.881

(4.291)



Wärme-/Kälteverkauf

IN MIO. KWH (VORJAHRESWERT)

1.223

(1.130)



Wasserverkauf

IN MIO. M³ (VORJAHRESWERT)

22,8

(22,7)



Stromhandel

IN MIO. KWH (VORJAHRESWERT)

4.528

(3.766)



Gashandel

IN MIO. KWH (VORJAHRESWERT)

2.710

(2.456)



Bereinigter Umsatz¹

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)

1.883,9

(1.993,7)



Bereinigtes EBT¹

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)

159,2

(169,7)



Bereinigte Bilanzsumme^{1, 2}

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)

5.259,4

(5.150,4)



Investitionen

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)

123,1

(129,9)



Bereinigtes Eigenkapital^{1, 2}

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)

2.647,7

(2.553,2)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

STICHTAG 30.06. (VORJAHRESWERT)

3.407

(3.374)

¹ Bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten

² Der Vorjahreswert bezieht sich auf den 31.12.2025.



Inhalt



An die Aktionärinnen und Aktionäre

- 8 Brief an unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Zwischenlagebericht

- 12 Grundlagen des Konzerns
13 Wirtschaftsbericht
21 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Konzern-Zwischenabschluss (verkürzt)

- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
27 Gesamtergebnisrechnung
28 Bilanz
30 Eigenkapitalveränderungsrechnung
32 Kapitalflussrechnung
34 Anhang
46 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
47 Impressum

An die Aktionärinnen und Aktionäre



Wärme und Strom für Frankfurt – der Umbau des Heizkraftwerks West geht auf die Zielgerade. Wärme und Strom werden bereits erzeugt und ins Netz eingespeist. Im Dezember erfolgt die offizielle Eröffnung. Damit vollzieht sich der Wandel unseres größten Kraftwerks hin zum Betrieb mit Erdgas und perspektivisch mit erneuerbaren Gasen wie Wasserstoff.



Brief an unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Energiebranche bleibt von tiefgreifenden Veränderungen geprägt. Umso mehr freut es mich, dass Mainova im ersten Halbjahr 2026 erneut Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit gezeigt hat. Trotz volatiler Energiemärkte konnten wir bis Ende Juni ein bereinigtes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 159,2 Mio. Euro erzielen.

Damit bewegen wir uns weiterhin auf einem hohen Niveau. Möglich macht dies eine Kombination aus einem starken operativen Geschäft, einer vorausschauenden Beschaffung und unserer breiten Aufstellung entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Diese Stabilität gibt uns gerade in bewegten Zeiten die notwendige Gestaltungsfreiheit – und so konnten wir auch in diesem Jahr unsere Investitionen in die Energieinfrastruktur konsequent fortführen.

Im ersten Halbjahr investierten wir 123,1 Mio. Euro in die Strom- und Wärmenetze, die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen sowie in weitere Infrastrukturprojekte. Damit entwickeln wir nicht nur unsere Anlagen und Netze weiter, sondern arbeiten entschlossen an der Zukunftsfähigkeit unserer Region. Unser Ziel ist es, die Energieversorgung für Menschen, Unternehmen und Kommunen langfristig sicher und leistungsfähig aufzustellen.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Umbau des Heizkraftwerks West zu. In unserem größten Frankfurter Kraftwerk erreicht eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte in der Geschichte unseres Unternehmens die Zielgerade. Die neuen wasserstofffähigen Gasturbinen werden künftig einen wesentlichen Beitrag zur Wärme- und Stromversorgung Frankfurts leisten und den vorzeitigen Ausstieg aus der kohlebasierten Erzeugung ermöglichen.

Parallel treiben wir den Ausbau unserer Erzeugung aus erneuerbaren Energien voran. Mit dem Windpark Schäferköppel vor den Toren Frankfurts haben wir im Sommer ein weiteres bedeutendes Projekt auf den Weg gebracht. Die vier Windenergieanlagen sollen nach ihrer Inbetriebnahme 2027 jährlich rund 54 Gigawattstunden Strom erzeugen. Der Windpark steht beispielhaft dafür, wie die Energieversorgung der Zukunft unmittelbar vor unserer Haustür entsteht: gemeinsam mit Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern sowie starken Partnern aus der Region.

Auch künftig wird sich Mainova in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Geopolitische Unsicherheiten und die Entwicklung der Energiemärkte erfordern weiterhin ein umsichtiges Handeln. Gleichzeitig sehen wir einen unverändert hohen Investitionsbedarf in Netze, Erzeugung



» Wir investieren nicht nur in Anlagen und Netze, sondern vor allem in die Zukunftsfähigkeit unserer Region. «

DR. MICHAEL MAXELON
VORSITZENDER DES VORSTANDS DER MAINOVA AG

und Wärmeinfrastruktur. Die dafür notwendigen Projekte erfordern langfristiges Denken, Verlässlichkeit und die Entschlossenheit, gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern große Veränderungen aktiv zu gestalten. Dass wir diesen Weg erfolgreich gehen können, verdanken wir vor allem dem Engagement unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, Partner und Aktionäre.

Im Namen des Vorstands möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken. Gemeinsam gestalten wir die Energieversorgung von morgen und schaffen die Voraussetzungen für eine sichere, leistungsfähige und zukunftsfähige Infrastruktur für unsere Heimat.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading 'Michael Maxelon', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Dr. Michael Maxelon
Vorsitzender des Vorstands der Mainova AG

Zwischen- lagebericht



Energie für die Region – für knapp 20.000 Haushalte in Hanau und Großkrotzenburg erzeugt das Gemeinschaftskraftwerk von den Stadtwerken Hanau und Mainova im 24-Stunden-Dauerbetrieb mit drei wasserstoff-fähigen Gasmotoren Wärme – und zusätzlich Strom für das regionale Netz. Hier zu sehen sind die Wärmespeicher, die eine unterbrechungsfreie Wärmeversorgung sicherstellen.



- 12 Grundlagen des Konzerns**
- 13 Wirtschaftsbericht**
- 21 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

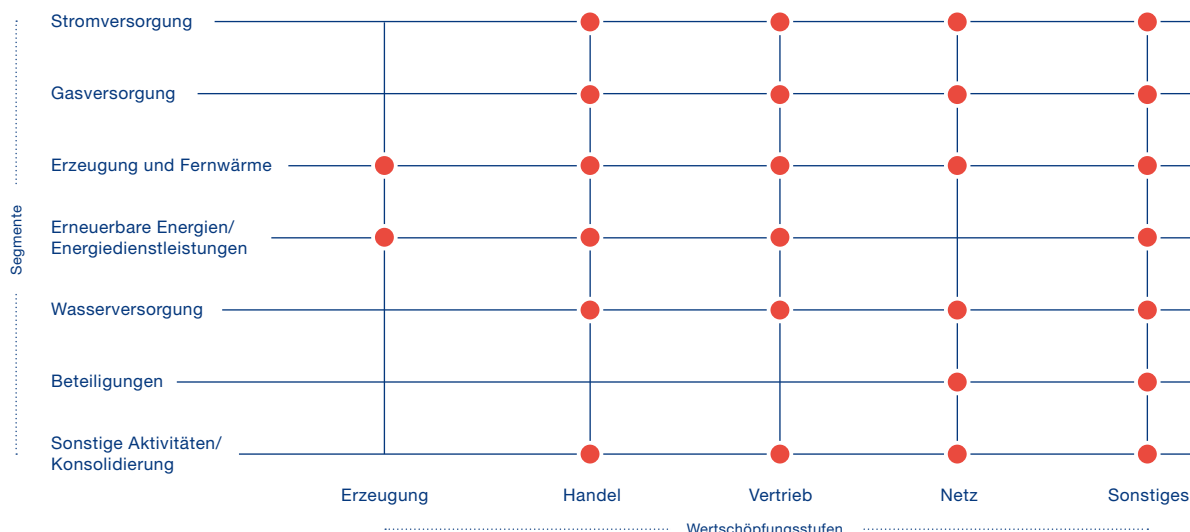
Der Mainova-Konzern (Mainova) ist in der Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wasser sowie in artverwandten Dienstleistungen tätig. Wir versorgen rund eine Million Menschen überwiegend in Hessen sowie in den angrenzenden Bundesländern mit Strom und Gas. In Frankfurt bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zusätzlich Fernwärme und Wasser an. Zudem beliefern wir bundesweit Geschäftskundschaft mit Strom und Gas. Darüber hinaus umfasst unser Portfolio auch energienahe Dienstleistungen und erneuerbare Energien. Als Betreiber von Versorgungsnetzen stellen wir Dritten den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleisten den sachgerechten Transport von Energie und Wasser.

Unser operatives Kerngeschäft nehmen im Wesentlichen die Mainova AG und die nachfolgend genannten Tochterunternehmen wahr. Die NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) pachtet und betreibt das

Strom- und Gasnetz der Mainova AG. Für die Wasserversorgungsnetze übernimmt die NRM die Betriebsführung. Die Aufgaben der Mainova ServiceDienstleistungen GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Im Bereich Submetering rundet der Messdienstleister Metera Messdienste GmbH & Co. KG unser Angebot ab. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH betreut überwiegend das Straßenbeleuchtungsnetz in Frankfurt. In der ENERENT GmbH werden unter anderem ausgewählte Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heiz- und Kältezentralen gebündelt. Unsere Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien steuern wir in Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Dabei handelt es sich vorrangig um Betreiber von Onshore-Windparks und Photovoltaikanlagen sowie um den Projektentwickler Solea GmbH im Bereich Photovoltaik (PV). Über die Mainova Datacenter Holding GmbH stellen wir Infrastruktur für Rechenzentren zur Verfügung.

Nachfolgend sind die Segmentstruktur und die dazugehörigen Wertschöpfungsstufen dargestellt:

Segmentaufteilung nach Wertschöpfungsstufen



In der Strom-, Gas- und Wasserversorgung wird jeweils die Wertschöpfungskette vom Handel über den Vertrieb bis hin zur Verteilung dieser Produkte abgebildet.

Im Segment Erzeugung und Fernwärme werden sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fernwärme einschließlich der Stromproduktion in Frankfurt gebündelt. Ferner sind Beteiligungen an konventionellen Erzeugungsgesellschaften in diesem Segment enthalten.

Dem Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind unser Biomassekraftwerk, das Windenergie- und PV-Geschäft, Contracting und Energiedienstleistungen sowie unsere Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heizzentralen zugeordnet.

Im Segment Beteiligungen sind alle Gesellschaften enthalten, die nicht in den Bereichen Erzeugung sowie erneuerbare Energien und Energiedienstleistungen tätig sind.

Im Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung sind unter anderem das Straßenbeleuchtungsgeschäft und sonstige Dienstleistungen enthalten, die nicht im Zusammenhang mit einem Kernsegment stehen. Hierbei handelt es sich um Nebengeschäfte, die eine untergeordnete Steuerungsrelevanz haben. Zudem werden in diesem Segment Konsolidierungseffekte abgebildet.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Zahlreiche externe Einflussfaktoren wirken sich auf unseren Geschäftsverlauf aus. Bedeutsam für unsere Unternehmensentwicklung sind dabei insbesondere die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise.

Energiepolitik

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2026 haben sich folgende energiepolitische Neuerungen auf nationaler Ebene ergeben:

KRITIS-Dachgesetz stärkt Resilienz kritischer Anlagen

Das Dachgesetz zur Stärkung der physischen Resilienz kritischer Anlagen trat am 17. März 2026 in Kraft und

setzt europarechtliche Vorgaben um. Das KRITIS-Dachgesetz enthält Regelungen zur Identifizierung kritischer Anlagen sowie für deren Registrierung.

Den Betreibern kritischer Anlagen werden Maßnahmen auferlegt, die ihre Resilienz stärken sollen. Dazu dienen die Erarbeitung und Umsetzung von Resilienzplänen sowie Resilienzziele, die die Betreiber kritischer Anlagen mit ihren Maßnahmen erreichen müssen.

Wasserstoffbeschleunigungsgesetz vereinfacht und verkürzt Verfahren

Das Gesetz zur Beschleunigung der Verfügbarkeit von Wasserstoff und zur Änderung weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen für den Wasserstoffhochlauf und weiterer energierechtlicher Vorschriften trat am 2. April 2026 in Kraft. Mit dem Wasserstoffbeschleunigungsgesetz wurde eine Vielzahl von Einzelbeschleunigungsregelungen hinsichtlich Wasserstoffs in einem eigenen Gesetz zusammengefasst und damit die Komplexität reduziert, die Verfahren vereinfacht und die Zulassung deutlich beschleunigt.

Dazu wurde festgelegt, dass die Vorhaben im Anwendungsbereich des Gesetzes im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Dies gilt unter anderem für Elektrolyseure, Wasserstoffspeicher, Importterminals, Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Kraftstoffen nicht biogenen Ursprungs, Wasserstoffleitungen, Verdichter sowie für den Betrieb dieser Anlagen erforderliche Wasser- und Stromleitungen.

Gebäudemodernisierungsgesetz schafft 65%-Pflicht für neue Heizungen ab

Am 28. Juli 2026 wurde das Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften im Wärmebereich im Bundesgesetzblatt verkündet. Mit der Novelle werden insbesondere die 65%-Erneuerbare-Energien-Pflicht für neue Heizungen und damit einhergehende Regelungen gestrichen. Künftig können daher auch wieder Gas-, Öl- und Flüssiggasheizungen eingebaut werden.

Fossile Heizungen müssen ab dem Jahr 2029 einen zunehmenden Anteil CO₂-neutraler Brennstoffe nutzen („Biotreppe“). Daneben soll mit einem noch vorzulegenden Gesetz die Einführung einer Grüngas-/Grünheizölquote geregelt werden, das die Inverkehrbringer von Gas, Öl und Flüssiggas dazu verpflichtet, zur Wärmeversorgung von Gebäuden dienende Brenn-

stoffe ab dem Jahr 2045 vollständig auf klimaneutrale Brennstoffe umzustellen.

Zudem werden die Vorgaben der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden in nationales Recht umgesetzt. Darüber hinaus sollen Mieterinnen und Mieter vor überhöhten Nebenkosten infolge des Einbaus einer unwirtschaftlichen Heizung geschützt werden, indem die Gasnetzentgelte, die Kohlendioxidkosten und die Kosten für den Preisbestandteil der ersten drei Stufen der Biotreppe hälftig zwischen Mieter und Vermieter aufgeteilt werden. Des Weiteren wird eine schrittweise, bundesweite Solarpflicht für Gebäude eingeführt.

Strom-Versorgungssicherheits- und Kapazitätsengesetz regelt die Ausschreibung neuer Kraftwerke

Das Gesetz zur Sicherung der Versorgungssicherheit Strom und zur Bereitstellung neuer Kapazitäten trat am 22. Juli 2026 in Kraft. Mit dem Gesetz wird ein Kapazitätsmarkt als Investitionsrahmen eingeführt, um Anreize für Investitionen in gesicherte Leistung sowie die Bereithaltung ausreichender Kapazitäten zu schaffen. Dieser Kapazitätsmarkt ist auf das Zieljahr 2031 beschränkt. Daran soll sich ein umfassender Kapazitätsmarkt für den Zeitraum ab dem Jahr 2032 anschließen, der noch mit einem eigenen Gesetz geregelt werden muss. Zur Bereitstellung von Kapazität sind verschiedene Ausschreibungssegmente vorgesehen.

Zwei Ausschreibungen werden für Erzeugungsanlagen durchgeführt, die über einen längeren Zeitraum Strom erzeugen können. Diese Ausschreibungen erfolgen in Gebotsterminen am 8. September 2026 und am 29. Dezember 2026. Das Ausschreibungsvolumen beträgt jeweils 4,5 Gigawatt. Bei beiden Ausschreibungen stehen neue Gaskraftwerke im Mittelpunkt. Eine weitere Ausschreibung ist für Erzeugungsanlagen ohne ein solches Langzeitkriterium geplant. Diese findet am 18. Mai 2027 über ein Ausschreibungsvolumen von 2 Gigawatt statt. Hier liegt der Fokus auf neuen Gaskraftwerken und Stromspeichern. Zwei weitere Ausschreibungen stehen Erzeugungsanlagen und regelbaren Lasten offen und finden am 1. Dezember 2027 und am 1. Oktober 2029 statt. Das Ausschreibungsvolumen wird in diesem Fall von der Bundesnetzagentur ermittelt. Hier sind unterschiedliche Anlagentypen möglich, sowohl Neu- als auch Bestandsanlagen.

Konjunkturelle Entwicklung

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2026 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,4 % gegenüber dem vierten Quartal 2025 angestiegen war, hat sich das BIP im zweiten Quartal 2026 um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal erhöht. Während die Exporte preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal zunahmen, entwickelten sich die Konsumausgaben verhalten und die Investitionen gingen zurück.

Entwicklung der Energiepreise und des CO₂-Emissionshandels

Die Notierungen für die Frontjahre verliefen in den ersten beiden Monaten des Jahres uneinheitlich. Während Strom aufgrund stark fallender Preise für ein Europäisches Emissionsrecht (EUA) im Februar vorübergehend deutlich an Wert verlor, kam es bei den Brennstoffen zu moderaten Preissteigerungen, unter anderem aufgrund kühler Temperaturen und niedriger Gasspeicherfüllstände in der EU.

Die Energiepreise zogen insbesondere im März infolge der militärischen Eskalation im Nahen Osten deutlich an, da Marktteilnehmer erhebliche Risiken für den Export von Flüssigerdgas (LNG) und Öl über die Straße von Hormus einpreisten. Rund 20 % des weltweiten LNG-Handels und ein erheblicher Anteil des globalen Ölhandels werden über diese Meerenge abgewickelt. In den Folgemonaten bis Ende Juni erholten sich die Energiepreise in Abhängigkeit von den Ereignissen im Nahen Osten unter stärkeren Schwankungen. Gleichwohl lagen die Notierungen Ende Juni weiterhin über dem Niveau von Ende Februar.

Neben geopolitischen Einflüssen wurden die EUA-Preise auch durch Diskussionen über die zukünftige Ausgestaltung des europäischen Emissionshandels und über mögliche Anpassungen der Marktmechanismen beeinflusst.

Der **Kohlepreis** in der ARA(Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)-Region (API2) verteuerte sich seit Jahresbeginn bis Ende Juni um 13,3 % auf 110,70 US-Dollar pro Tonne. Im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 erhöhte sich der Preis um 6,8 %.

Preisentwicklung Kohle

Kohlepreis in USD pro Tonne



Der Preis für **Emissionsrechte** (EU-Allowances – EUA) sank seit Jahresbeginn bis Ende Juni um 9,0 % auf 82,76 Euro pro Tonne. Im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 stieg der Preis um 6,7 %.

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte

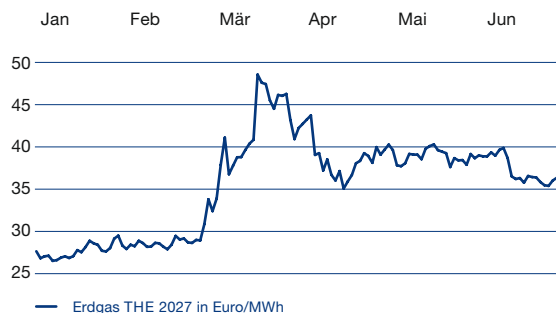
Preis der CO₂-Emissionsrechte in Euro pro Tonne



Der **Erdgaspreis** im Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) stieg seit Jahresbeginn bis Ende Juni um 31,6 % auf 36,37 Euro pro Megawattstunde (MWh). Im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 fiel der Preis um 5,7 %.

Preisentwicklung Gas

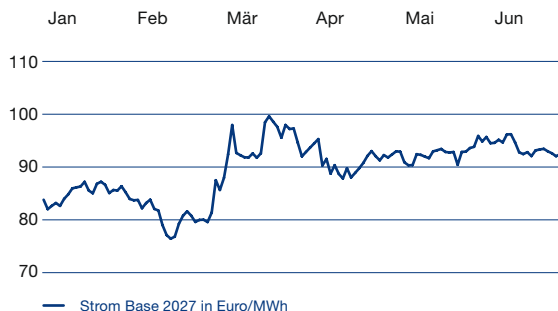
Gaspreis in Euro pro MWh



Der Frontjahreskontrakt für **Grundlaststrom** verteuerte sich seit Jahresbeginn bis Ende Juni um 10,9 % auf 92,97 Euro pro MWh. Im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 stieg der Preis um 1,4 %.

Preisentwicklung Strom

Strompreis in Euro pro MWh



Geschäftsverlauf

Absatz

Der Absatz hat sich wie folgt entwickelt:

Absatz

	Einheit	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025 ¹	Veränderung in %
Stromverkauf	Mio. kWh	2.978	2.780	7,1
Gasverkauf	Mio. kWh	3.881	4.291	-9,6
Wärme-/Kälteverkauf	Mio. kWh	1.223	1.130	8,2
Wasserverkauf	Mio. m ³	22,8	22,7	0,4
Stromhandel	Mio. kWh	4.528	3.766	20,2
Gashandel	Mio. kWh	2.710	2.456	10,3

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Umstellung der Datengrundlage

Der Anstieg des Stromverkaufs entfiel insbesondere auf das Individualkundengeschäft. Demgegenüber waren die Absatzmengen im Gasverkauf bei Standard- und Individualkunden rückläufig. Der Anstieg des Wärmeverkaufs ist auf die kühlere Witterung zurückzuführen. Der Wasserverkauf liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Steigende Mengen aus der Portfoliostrukturierung waren verantwortlich für den Anstieg der Strom- und Gashandelsmengen.

Erzeugungsmengen

In unseren Anlagen wurden im ersten Halbjahr folgende Mengen erzeugt:

Erzeugungsmengen

Mio. kWh	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Veränderung in %
Mainova			
Strom	468	444	5,4
Wärme/Kälte	985	930	5,9
Beteiligungen			
Strom	346	297	16,5
Wärme/Kälte	317	280	13,2

Der Anstieg der Stromerzeugung ist insbesondere auf das Contracting- und Energiedienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Die Wärmeerzeugungsmengen von

Mainova lagen witterungsbedingt über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Strom- und Wärmeerzeugungsmengen bei den Beteiligungen entfiel auf das Müllheizkraftwerk Nordweststadt und resultierte aus der guten Anlagenverfügbarkeit sowie der kühleren Witterung.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist maßgeblich durch die Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten geprägt. Die Bilanzierungsvorschriften nach IFRS 9 führten zu signifikanten Auswirkungen auf einzelne Positionen. Die unbereinigten Ergebnisse unterliegen daher einer hohen Volatilität und entsprechen nicht den tatsächlich realisierten Ergebnissen aus unseren Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Diese Geschäfte stehen in einem wirtschaftlichen Zusammenhang, der durch die erforderliche Marktbewertung einzelner Geschäfte nicht entsprechend abgebildet wird. Dies führt zu Verwerfungen zwischen einzelnen Perioden und erschwert eine Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre. Daher werden Effekte aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten für Zwecke der Abschlussanalyse bereinigt. Darüber hinaus erfolgen keine weiteren Bereinigungen.

Das um die stichtagsbezogene Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 bereinigte EBT lag bei 159,2 Mio. Euro (Vorjahr 169,7 Mio. Euro). Ohne Bereinigung belief sich das EBT auf 242,6 Mio. Euro (Vorjahr 53,4 Mio. Euro). Hierbei wird für bereits abgeschlossene Geschäfte der kontrahierte Preis dem Marktpreis gegenübergestellt.

Das bereinigte EBT nach Segmenten hat sich wie folgt entwickelt:

Bereinigte Segmentergebnisse

Mio. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Veränderung
Stromversorgung	20,3	32,4	-12,1
Gasversorgung	63,1	53,2	9,9
Erzeugung und Fernwärme	32,9	26,2	6,7
Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen	11,6	18,7	-7,1
Wasserversorgung	-0,9	1,7	-2,6
Beteiligungen	43,7	54,3	-10,6
Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung	-11,5	-16,8	5,3
	159,2	169,7	-10,5

Der Rückgang des Ergebnisses im Segment Stromversorgung entfiel insbesondere auf das Handelsergebnis, das sich nach einem sehr guten Vorjahr normalisiert hat. Das Vertriebsergebnis war durch gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen leicht unter dem Vorjahresniveau. Positiv hat sich hingegen das Netzgeschäft aufgrund eines Mengen- und Leistungsanstiegs entwickelt.

Die Ergebnisverbesserung im Segment Gasversorgung war bei einem leicht positiven Vertriebs- und Netzgeschäft insbesondere auf Rückstellungssachverhalte des Vorjahres zurückzuführen.

Im Segment Erzeugung und Fernwärme resultierte der Ergebnisanstieg aus einem verbesserten Fernwärmeargebnis, zu dem unter anderem höhere Mengen und Erlöse sowie Einsparungen von Emissionszertifikaten aufgrund eines vorteilhaften Brennstoffmixes beigetragen haben. Gegenläufig war ein geringeres Ergebnis bei Gaskraftwerken zu verzeichnen.

Die Verschlechterung des Segments Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen ist durch die rückläufigen Ergebnisbeiträge aus der Photovoltaik-Projektentwicklung verursacht. Einen Ergebnisanstieg hatte hingegen das Contractinggeschäft zu verzeichnen.

Das Ergebnis im Segment Wasser lag unter dem Vorjahresniveau. Bei einem stabilen Vertriebsgeschäft sind insbesondere die Betriebsführungskosten des Wassernetzes stark gestiegen.

Der Rückgang des Ergebnisses im Segment Beteiligungen resultierte im Wesentlichen aus geringeren Beiträgen einzelner Beteiligungen.

Der Anstieg im Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung ist auf eine Vielzahl von Einzelsachverhalten wie unter anderem geringere Beratungskosten und Schadenersatz zurückzuführen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Bereinigungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Januar bis Juni 2026		Januar bis Juni 2025		Veränderung
	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt	bereinigt	bereinigt
Umsatzerlöse	1.954,3	1.883,9	1.878,3	1.993,7	- 109,8
Bestandsveränderungen	3,0	3,0	9,5	9,5	- 6,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	13,5	13,5	13,9	13,9	- 0,4
Sonstige betriebliche Erträge	436,8	17,3	221,8	19,2	- 1,9
Materialaufwand	1.534,4	1.445,0	1.524,9	1.577,9	- 132,9
Personalaufwand	183,5	183,5	172,1	172,1	11,4
Abschreibungen und Wertminderungen	66,4	66,4	62,4	62,4	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	423,8	105,0	359,4	111,0	- 6,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	42,4	40,7	51,0	59,1	- 18,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	241,9	158,5	55,7	172,0	- 13,5
Finanzerträge	9,8	9,8	9,2	9,2	0,6
Finanzaufwendungen	9,1	9,1	11,5	11,5	- 2,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	242,6	159,2	53,4	169,7	- 10,5

Die bereinigten Umsatzerlöse stellten sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse

Mio. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Ver- änderung
Stromverkauf	524,4	558,3	- 33,9
Gasverkauf	324,1	385,8	- 61,7
Wärme-/Kälteverkauf	176,8	142,0	34,8
Wasserverkauf	54,9	52,2	2,7
Handel	524,6	554,1	- 29,5
Netzentgelte	133,1	152,6	- 19,5
Sonstige	146,0	148,7	- 2,7
	1.883,9	1.993,7	- 109,8

Der Umsatzrückgang im Stromverkauf war im Wesentlichen auf Preisrückgänge im Standard- und Individualkundengeschäft zurückzuführen. Im Gasverkauf wirkten sich insbesondere Kundenverluste im Standard- und Individualkundengeschäft sowie niedrigere Preise umsatzmindernd aus. Die Erhöhung der Umsätze aus dem Wärme- und Kältegeschäft war auf verbrauchsbedingte Mengeneffekte im Standardkundengeschäft sowie Preisanpassungen zurückzuführen. Die Wassere Erlöse erhöhten sich im Wesentlichen durch Preisanpassungen. Die Verminderung der Handelserlöse ist im Wesentlichen preisbedingt. Der Rückgang der Erlöse aus Netzentgelten entfällt auf das Stromgeschäft und ist mehrheitlich durch eine Preissenkung bei den vorgelagerten Netzentgelten verursacht.

Die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund von höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Der bereinigte Materialaufwand betraf überwiegend den Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserbezug, die Kosten für den Einsatz von Primärenergie in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Der Rückgang des Materialaufwands resultierte insbesondere aus den korrespondierend zu den Umsatzerlösen rückläufigen Gasbezugskosten sowie geringeren vorgelagerten Netzkosten im Strom.

Für die Erhöhung des Personalaufwands waren im Wesentlichen Tarifierungsmaßnahmen sowie ein höherer Personalbestand verantwortlich.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt gestiegen.

Ursächlich für den Rückgang der bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren vor allem geringere Beratungskosten und Provisionen. Gegenläufig sind Wertberichtigungen auf Forderungen gestiegen.

Der Rückgang des bereinigten Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ergebnisbeiträgen einzelner Beteiligungen.

Die Finanzerträge lagen nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Die Finanzaufwendungen sanken durch geringere Zinsen für Fremdkapital.

Der Anstieg der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 85,1 Mio. Euro auf einen Steueraufwand von 83,9 Mio. Euro entfiel vor allem auf den latenten Steueraufwand, der im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und Steuerbilanz aufgrund der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierte.

Vermögenslage

Die Bilanz wurde zur Verbesserung der Aussagekraft und für Steuerungszwecke um die Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (IFRS 9) bereinigt.

Die bereinigte Vermögenslage stellte sich wie folgt dar:

Bereinigte Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	30.06.2026		31.12.2025		Veränderung
	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt	bereinigt	bereinigt
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	4.254,2	4.097,4	4.162,7	3.995,7	101,7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.325,2	1.162,0	1.165,0	1.154,7	7,3
	5.579,4	5.259,4	5.327,7	5.150,4	109,0
Eigenkapital und Schulden					
Eigenkapital	2.658,7	2.647,7	2.501,4	2.553,2	94,5
Langfristige Schulden	1.671,1	1.500,3	1.695,1	1.492,8	7,5
Kurzfristige Schulden	1.249,6	1.111,4	1.131,2	1.104,4	7,0
	5.579,4	5.259,4	5.327,7	5.150,4	109,0

Der Anstieg der bereinigten langfristigen Vermögenswerte war im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen zurückzuführen, das aufgrund eines hohen Investitionsvolumens stieg. Zudem erhöhte sich das nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagevermögen, was überwiegend aus einer Beteiligung und ihrer ausstehenden Ausschüttung resultiert. Bei den bereinigten kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere die Zahlungsmittel. Dem stand eine geringere Forderung aus dem Cash Pooling mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH gegenüber.

Das bereinigte Eigenkapital erhöhte sich überwiegend durch das Halbjahresergebnis, das noch nicht an die Anteilseigner abgeführt wurde. Die bereinigte Eigenkapitalquote belief sich auf 50,3 % (49,6 % zum 31. Dezember 2025).

Die bereinigten langfristigen Schulden stiegen im Wesentlichen durch höhere latente Steuerschulden. Die bereinigten kurzfristigen Schulden erhöhten sich insbesondere durch den Anstieg des Bestands an Emissionsrechten. Dem stand ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Investitionen gliederten sich wie folgt:

Investitionen

Mio. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Stromversorgung	39,8	33,3
Gasversorgung	7,1	7,6
Erzeugung und Fernwärme	31,9	55,5
Erneuerbare Energien/ Energiedienstleistungen	9,5	9,6
Wasserversorgung	11,3	10,8
Beteiligungen/Sonstiges	23,5	13,1
Summe Investitionen	123,1	129,9

Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt im kontinuierlichen Ausbau unseres Stromnetzes, um der anhaltend hohen und weiter steigenden Energienachfrage in Frankfurt am Main gerecht zu werden. Ferner treiben wir die Realisierung bedeutender Investitions- und Transformationsprojekte im Erzeugungsbereich voran. Hierzu zählen insbesondere die Umstellung des Heizkraftwerks West von steinkohlebasierten Erzeugungskapazitäten auf moderne Gasturbinentechnologie sowie die Dampfnetzumstellung. Auch der Bau des Gemeinschaftskraftwerks Hanau wird fortgeführt. Im Segment Beteiligungen/Sonstiges sind überwiegend Investitionen in die unternehmenseigene Infrastruktur enthalten. Dazu zählt unter anderem der Ausbau unserer Technik- und Lagerstandorte.

Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die finanzielle Entwicklung:

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	144,2	185,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135,8	-122,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	89,4	-93,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	97,8	-30,3

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte aus einem höheren Ergebnis vor Ertragsteuern, das um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigt ist. Die gestiegenen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit resultieren bei leicht geringeren Investitionen in Sachanlagen aus der Darlehensvergabe an eine Equity-Beteiligung. Der gestiegene und im aktuellen Jahr positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die noch nicht ausgezahlte Gewinnabführung des Vorjahresergebnisses zurückzuführen, die zu einer Erhöhung des Cash Pooling geführt hat.

Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der nichtfinanzielle Leistungsindikator Kundenzufriedenheit lag nahezu unverändert auf dem Niveau zum Jahresende 2025.

Ereignisse im Berichtsjahr

Der Aufsichtsrat der Mainova AG hat die Bestellung von Martin Giehl als Mitglied des Vorstands um weitere fünf Jahre bis zum 30. September 2031 verlängert. Martin Giehl bleibt damit weiterhin verantwortlich für zentrale Geschäftsbereiche wie Energieerzeugung und -handel, Fernwärme sowie den Vertrieb.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2026 beschäftigte Mainova 3.407 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahr 3.374).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Unsere Erwartungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, unserer Ergebnissituation sowie der Investitionen für das Geschäftsjahr 2026 sind im nachfolgenden Prognosebericht dargestellt.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung stellt sich angesichts des kriegerischen Konflikts im Nahen Osten derzeit ungünstiger dar als noch zur Jahreswende erwartet und zeigt bereits erste Anzeichen der Abkühlung. Mit der faktischen Sperrung der Straße von Hormus kam es zu Engpässen und Preisanstiegen bei Energie und weiteren Rohstoffen. Vor diesem Hintergrund erwartet die Bundesregierung nach der Frühjahresprojektion für das laufende Jahr nur noch einen verhaltenen Anstieg des preisbereinigten BIP von 0,5 %.

Entwicklung der Energiepreise und des CO₂-Emissionshandels

Die Energiepreise dürften in Abhängigkeit der Nachrichten und Aussichten zur geopolitischen Entwicklung in Nahost weiterhin stärkeren Schwankungen unterliegen. Je nachdem, ob sich die Lage entspannt oder erneut zuspitzt, sind Preisentwicklungen ab- oder aufwärts möglich. Allerdings dürfte es auch im Fall einer Entspannung beziehungsweise einer Friedenslösung noch Monate dauern, bis sich die Lage vor Ort und damit verbunden auch die Energieexporte aus der Region wieder normalisieren.

Am Gas- und Ölmarkt stützen darüber hinaus die niedrigen Gasspeicherfüllstände und Ölvorräte die Notierungen am Terminmarkt, weshalb aktuell keine Preisrückgänge auf die Niveaus zum Jahresbeginn zu erwarten sind. Für die Wertentwicklung der Emissionsrechte und damit verbunden auch für Strom wird entscheidend sein, welche Reformmaßnahmen durch die EU beim Europäischen Emissionshandel vorgeschlagen beziehungsweise umgesetzt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass es vorübergehend zu kräftigen Preisrückgängen kommen könnte, die sich auch am Strommarkt bemerkbar machen würden.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein bereinigtes EBT leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 hatten wir noch ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis prognostiziert. Für die einzelnen Segmente gehen wir weitestgehend davon aus, dass diese sich wie geplant entwickeln werden. In den Segmenten Gasversorgung und Beteiligungen hat sich die Prognose leicht verbessert.

Investitionen

Wir gehen davon aus, dass wir die im Geschäftsjahr 2026 vorgesehenen Investitionen in Höhe von 463,6 Mio. Euro umsetzen werden. Im Wesentlichen werden die im Kapitel zur Vermögenslage dargestellten Projekte im zweiten Halbjahr fortgeführt.

Chancen- und Risikobericht

Als integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung dient das Management von Chancen und Risiken der nachhaltigen Sicherung der strategischen Unternehmensziele. Durch einen standardisierten Risikomanagementprozess gewährleisten wir die frühzeitige Identifikation potenzieller Chancen und Risiken, ihre adäquate Bewertung im Hinblick auf finanzielle Auswirkungen sowie die Steuerung durch geeignete Maßnahmen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems werden regelmäßig überprüft.

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wirtschaftlich herausfordernden Umfelds wird das Chancen- und Risikoprofil des Konzerns zum 30. Juni 2026 im Wesentlichen von IT- und Cyberrisiken, Betriebsunterbrechungen unserer Kraftwerke, marktpreisbedingt gestiegenen Adressausfallrisiken unserer Handelspartner und Risiken aus dem Beteiligungsumfeld bestimmt. Das Risikoniveau liegt über dem des Jahresabschlusses 2025. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der geopolitisch bedingte Anstieg der Marktrisiken. Dieser kann zu erhöhten Beschaffungskosten, Marktpreisbewertungen, Ergebnisvolatilitäten und Liquiditätsanforderungen führen. Die gezielte Steuerung der das Risikoprofil prägenden Sachverhalte ist von zentraler Bedeutung für die Stabilität und den nachhaltigen Erfolg der Mainova.

Zum aktuellen Zeitpunkt sehen wir uns einer rapide steigenden Bedrohung durch gezielte und ungezielte Cyberangriffe auf unsere IT-Infrastruktur ausgesetzt, was ein erhebliches Geschäftsrisiko darstellt. Im Schadensfall drohen nicht nur erhebliche finanzielle Verluste durch längere Systemausfälle und Wiederherstellungsmaßnahmen, sondern auch nachhaltige Imageschäden, Wettbewerbsnachteile und die Veröffentlichung sensibler Daten. Darüber hinaus ergibt sich ein zusätz-

licher Handlungsbedarf aus strukturellen Anforderungen an unsere IT-Landschaft. Ein IT-Großprojekt zur Implementierung einer neuen Softwarelösung für die Abrechnung energiewirtschaftlicher Vorgänge steht hier besonders im Fokus. Fehlerhafte Kernprozesse sowie Projektverzögerungen, Budgetüberschreitungen und Ressourcenengpässe könnten den Geschäftsbetrieb und den Projekterfolg erheblich beeinträchtigen.

Der Ausfall eines oder mehrerer unserer Kraftwerke stellt für uns unverändert ein zentrales Betriebs- und Geschäftsrisiko dar. Um diesem Risiko gezielt zu begegnen, verfolgen wir eine vorausschauende, risikoorientierte und bedarfsgerechte Strategie in den Bereichen Wartung, Instandhaltung und Modernisierung. Um auf sich verändernde Markt- und Rahmenbedingungen bestmöglich reagieren zu können und um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben, stärken wir unsere Resilienz durch kontinuierliche Optimierungen und Investitionen.

Durch eine erhöhte Marktvolatilität und durch anhaltende Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten ist das Risiko aus Handelspartnergeschäften innerhalb des ersten Halbjahres 2026 deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist der Ausbruch der Kriegshandlungen im Nahen Osten im Februar dieses Jahres.

Aufgrund der angespannten Marktlage steht das Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien zunehmend unter Druck. Die Volatilität an den Energiemärkten erschwert weiterhin die Investitionsentscheidungen in Wind- und Photovoltaikanlagen. Zudem beeinflussen die Änderungen bei Fördermechanismen, Ausschreibungsbedingungen, Netzanschlussregelungen oder steuerlichen Vorgaben die Wirtschaftlichkeit von Projekten erheblich. Diese Entwicklungen haben bereits im Vorjahr zu Abwertungen innerhalb unseres Beteiligungsportfolios geführt.

Vor diesem Hintergrund sind seit Jahresbeginn 2026 folgende Entwicklungen festzustellen:

- Die Steuerung der **Marktrisiken** erfolgt mittels eines Limitsystems basierend auf dem hierfür allokierten Risikokapital und wird über ein von den operativen Einheiten unabhängiges Berichtswesen kontinuierlich überwacht. Die Auslastung dieses globalen Limits berücksichtigt Handelsaktivitäten für das aktuelle sowie für die fünf folgenden Geschäftsjahre. Der Value at Risk zeigt zudem mögliche Ergebnisschwankungen auf, die aus noch offenen Positionen des Energiehandelsportfolios der aktuellen Bewirtschaftungszeiträume entstehen können. Zum 30. Juni 2026 wurde für das aktuelle Geschäftsjahr ein Marktrisiko in Höhe von rund 50 Mio. Euro (31. Dezember 2025: rund 5 Mio. Euro) registriert.
- Für den Bereich der **Unternehmensrisiken** dient der Value at Risk als zentrale Kenngröße für das gesamthafte potenzielle Schadensausmaß. Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen und Korrelationen wurde zum 30. Juni 2026 ein Wert von rund 144 Mio. Euro (31. Dezember 2025: rund 143 Mio. Euro) ermittelt. Dieser Betrag wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Schadensfall nicht überschritten. Damit bewegt sich der Schadensumfang auf dem Niveau des Jahresabschlusses 2025.
- Die **Liquiditätsrisiken** werden nachhaltig durch den hohen Finanzierungsbedarf unseres langfristigen Investitionsprogramms geprägt, das wir als unseren Beitrag zum Gelingen der Energiewende ansehen. Zur langfristigen Sicherung der dafür notwendigen finanziellen Mittel wurde die Erhöhung unseres Eigenkapitals im Jahr 2023 beschlossen. Nach den Mittelzuflüssen in den Jahren 2024 und 2025 sind im Planungszeitraum weitere Mittelzuflüsse aus Kapitalerhöhungen möglich.

Das gesamthafte Risikodeckungspotenzial ist durch Markt- und Unternehmensrisiken in Höhe von rund 194 Mio. Euro zum 30. Juni 2026 zu 11 % (31. Dezember 2025: 9 %) ausgelastet.

Es wurden zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine geschäftsgefährdenden Vorgänge, die die Entwicklung des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen, identifiziert. Eine anforderungsgerechte Risikoüberwachung und -steuerung bleibt nach wie vor essenziell.

Konzern- Zwischenabschluss (verkürzt)



Strom aus der Region – vor den Toren Frankfurts und in Sichtweite unseres Windparks Karben-Kloppenheim entstehen vier Windkraftanlagen mit je 6,8 Megawatt Leistung. 2027 soll unser neuer Windpark Schäferköppel in Nieder-Erlenbach und Ober-Erlenbach in Betrieb gehen und künftig rund 54 Gigawattstunden Strom pro Jahr liefern. Das reicht rechnerisch für die Versorgung von etwa 22.000 Haushalten. So entsteht erneuerbarer Strom aus der Region für die Region.



26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanz
30	Eigenkapitalveränderungsrechnung
32	Kapitalflussrechnung
34	Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

des Mainova-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Umsatzerlöse	1.954.280	1.878.292
Bestandsveränderungen	3.108	9.575
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.462	13.857
Sonstige betriebliche Erträge	436.803	221.762
Materialaufwand	1.534.441	1.524.878
Personalaufwand	183.463	172.119
Abschreibungen und Wertminderungen	66.383	62.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	423.844	359.409
davon Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	5.616	6.499
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	42.408	50.970
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	241.930	55.665
Finanzerträge	9.814	9.163
Finanzaufwendungen	9.142	11.389
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	242.602	53.439
Ertragsteuern	83.892	-1.228
Ergebnis nach Ertragsteuern	158.710	54.667
Gesellschaftern der Mainova AG zurechenbares Jahresergebnis	159.133	52.968
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	-423	1.699
Ergebnis je Stückaktie der Westend Energiebeteiligungsgesellschaft mbH als Organträger in Euro		
Unverwässert	23,67	12,04
Verwässert	23,67	12,04

Gesamtergebnisrechnung¹

des Mainova-Konzerns

Gesamtergebnisrechnung

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Ergebnis nach Ertragsteuern	158.710	54.667
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Deputaten	– 136	– 2.489
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	– 1.761	1.101
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.087	8
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne zukünftige Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	190	– 1.380
Cashflow Hedges	4.028	2.789
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	– 3.448	548
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit zukünftiger Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	580	3.337
Sonstiges Ergebnis	770	1.957
Gesamtergebnis	159.480	56.624
davon den Gesellschaftern der Mainova AG zurechenbares Gesamtergebnis	159.903	54.925
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	– 423	1.699

¹ Nach Steuern

Bilanz

des Mainova-Konzerns

Vermögenswerte

Tsd. €	30.06.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	173.902	171.841
Sachanlagen	2.715.045	2.673.462
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.025.928	994.412
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	332.923	315.562
Übrige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	6.368	7.391
Latente Steueransprüche	–	–
	4.254.166	4.162.668
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	239.908	224.612
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513.243	502.416
Forderungen aus Ertragsteuern	30.349	28.675
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	397.998	365.989
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	33.289	30.689
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.417	12.642
	1.325.204	1.165.023
	5.579.370	5.327.691

Eigenkapital und Schulden

Tsd. €	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Anteil der Gesellschafter der Mainova AG		
Gezeichnetes Kapital	192.090	192.090
Kapitalrücklage	856.485	856.485
Gewinnrücklagen	1.607.874	1.450.915
	2.656.449	2.499.490
Nicht beherrschende Anteile	2.295	1.915
	2.658.744	2.501.405
Langfristige Schulden		
Erhaltene Zuschüsse ¹	252.026	255.143
Langfristige Finanzschulden	841.681	851.557
Pensionsrückstellungen	71.244	70.969
Sonstige langfristige Rückstellungen	194.626	202.016
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	177.128	234.035
Latente Steuerschulden	134.399	81.331
	1.671.104	1.695.051
Kurzfristige Schulden		
Erhaltene Zuschüsse ¹	71.016	61.474
Kurzfristige Finanzschulden	50.457	55.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.556	474.078
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	67.363	66.889
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	37.081	36.924
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	334.720	209.120
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	323.329	227.690
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–
	1.249.522	1.131.235
	5.579.370	5.327.691

1 In den erhaltenen Zuschüssen sind Baukostenzuschüsse enthalten, bei denen es sich um Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 handelt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Mainova-Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Pensions-/ Deputate- bewertung
Stand 01.01.2025	170.746	577.842	-26.928
Periodenergebnis	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste erfolgsneutrale Wertänderungen	-	-	-2.489
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-2.489
Sonstige Umgliederungen Cashflow Hedges	-	-	-
Gewinnausschüttungen nicht beherrschende Anteile	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Stand 30.06.2025	170.746	577.842	-29.417
Stand 01.01.2026	192.090	856.485	-24.555
Periodenergebnis	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste erfolgsneutrale Wertänderungen	-	-	-136
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-136
Sonstige Umgliederungen Cashflow Hedges	-	-	-
Gewinnausschüttungen nicht beherrschende Anteile	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Stand 30.06.2026	192.090	856.485	-24.691

Gewinnrücklagen

Cashflow Hedges	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	Sonstige Gewinnrücklagen	Gesamt	Gesellschaftern der Mainova zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital gesamt
-7.634	23.875	16.305	1.439.939	1.445.557	2.194.145	7.815	2.201.960
-	-	-	52.968	52.968	52.968	1.699	54.667
2.789	1.101	556	-	1.957	1.957	-	1.957
2.789	1.101	556	52.968	54.925	54.925	1.699	56.624
-2.570	-	-	-	-2.570	-2.570	-	-2.570
-	-	-	-	-	-	-1.262	-1.262
-	-	-	-7	-7	-7	63	56
-7.415	24.976	16.861	1.492.900	1.497.905	2.246.493	8.315	2.254.808
-5.159	-3.978	19.944	1.464.663	1.450.915	2.499.490	1.915	2.501.405
-	-	-	159.133	159.133	159.133	-423	158.710
4.028	-1.761	-1.361	-	770	770	-	770
4.028	-1.761	-1.361	159.133	159.903	159.903	-423	159.480
-2.481	-	-	-	-2.481	-2.481	-	-2.481
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-463	-463	-463	803	340
-3.612	-5.739	18.583	1.623.333	1.607.874	2.656.449	2.295	2.658.744

Kapitalflussrechnung

des Mainova-Konzerns

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Ergebnis vor Ertragsteuern	242.602	53.439
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	66.383	62.385
Zinsergebnis	-3.867	3.008
Veränderung der Rückstellungen	-7.499	492
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-22.861	86.716
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	4.851	-67.076
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-133.206	43.607
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	19.297	10.324
Erhaltene Dividenden	9.779	11.435
Gezahlte Ertragsteuern	-31.277	-19.364
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	144.202	184.966
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Auszahlungen für Investitionen	-120.155	-128.940
Einzahlungen aus Abgängen	1.680	50
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		
Auszahlungen für Investitionen	-1.764	-177
Kapitalrückzahlungen	1.516	2.075
Sonstige Beteiligungen		
Auszahlungen für Investitionen	-1.042	-761
Langfristige Ausleihungen		
Auszahlungen für Equity-Beteiligungen gewährte Darlehen	-23.929	-
Erhaltene Zinsen	5.915	4.011
Sonstige Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.379	2.325
Sonstige Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	-406	-653
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135.806	-122.070

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Ergebnisabführung an das Mutterunternehmen	–	–89.972
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	–26	–1.262
Cash Pooling	120.039	17.698
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden	2.322	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	–24.725	–8.237
Tilgung und Zinsen Leasingverbindlichkeit	–5.483	–4.637
Gezahlte Zinsen	–2.653	–6.573
Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	–95	–254
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	89.379	–93.237
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	97.775	–30.341
Finanzmittelfonds zum Anfang der Berichtsperiode	12.642	53.350
Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode	110.417	23.009

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss des Mainova-Konzerns (Mainova) zum 30. Juni 2026 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Mainova macht von dem Wahlrecht eines verkürzten Berichtsumfangs zum Zwischenabschluss gemäß IAS 34 (International Accounting Standards) Gebrauch.

Der Zwischenbericht wurde nicht gemäß § 317 HGB geprüft und keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum 31. Dezember 2025.

Für ab dem 1. Januar 2026 beginnende Geschäftsjahre waren Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 bezüglich der Änderungen an der Klassifizierung von Finanzinstrumenten und der Bilanzierung von Verträgen über naturabhängige Stromversorgung anzuwenden. Diese Änderungen hatten jedoch keine Auswirkungen auf Mainova.

Zukünftige Standards und Interpretationen

Das IASB hat folgende Standards veröffentlicht, die jedoch für das Geschäftsjahr 2026 nicht verpflichtend anzuwenden sind und auch nicht vorzeitig angewendet wurden:

Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr 2027:

- IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

Der neue Standard IFRS 18 wird den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen. Zu den wesentlichen Neuerungen gehören die Einführung von vordefinierten Zwischensummen und die Kategorisierung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Vorschriften zur Verbesserung der Zusammenfassung und der Aufgliederung von Posten sowie die Einführung von Angaben zu bestimmten von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Mainova bewertet derzeit die künftigen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang.

- IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Der neue Standard IFRS 19 ermöglicht es bestimmten Tochterunternehmen, reduzierte Angaben offenzulegen, wenn sie die IFRS-Rechnungslegungsstandards in ihren Abschlüssen anwenden. Das Endorsement steht noch aus. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf Mainova haben.

- IAS 21 – Änderungen hinsichtlich der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung

Die Änderungen an IAS 21 sehen vor, dass der zum aktuellen Abschlussstichtag geltende Umrechnungskurs für die Umrechnung einer nicht hochinflationären funktionalen Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung zu verwenden ist. Die Standardänderungen beinhalten zusätzliche Angaben sowie Regelungen für die Währungsumrechnung nach Beendigung der Hochinflation. Das Endorsement steht noch aus. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf Mainova haben.

- IAS 28 – Änderungen hinsichtlich der Fair-Value-Option

Durch die Änderungen an IAS 28 wird klargestellt, dass die Fair-Value-Option auch für Beteiligungen angewendet werden kann, deren wesentliche Geschäftstätigkeit in der Investition in bestimmte Arten von Vermögenswerten besteht. Das Endorsement steht noch aus. Die Änderungen sind bei der Erstanwendung von IFRS 18 zu berücksichtigen. Dieser Standard wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf Mainova haben.

Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr 2029:

- IFRS 20 – regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden

Der neue Standard IFRS 20 etabliert ein einheitliches Bilanzierungsmodell für regulatorische Vermögenswerte und Schulden. Er findet Anwendung auf Unternehmen, die im Rahmen einer Preisregulierung tätig sind und deren Entgelte für Güter oder Dienstleistungen durch regulatorische Vereinbarungen bestimmt werden. Das Endorsement steht noch aus.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

Tochterunternehmen

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entwickelte sich wie folgt:

Kreis der einbezogenen Tochterunternehmen

	2026	2025
01.01.	136	131
Zugänge	–	15
Abgänge	4	10
30.06. (Vorjahr 31.12.)	132	136

Zum 1. April 2026 wurde die Hotmobil Deutschland GmbH auf die Enerent Deutschland GmbH verschmolzen. Des Weiteren wurden drei Projektgesellschaften der Solea GmbH verkauft.

Die folgende Tabelle zeigt die erfassten Beträge der veräußerten Vermögenswerte und Schulden der drei verkauften Gesellschaften zum Veräußerungszeitpunkt:

Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens zum Veräußerungszeitpunkt

Tsd. €	Bei Entkonsolidierung angesetzt
Sachanlagen	2.340
Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte	700
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	3.063
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	3

Das erhaltene Entgelt beträgt 19 Tsd. Euro. Der Gesamterfolg aus den Entkonsolidierungen beläuft sich auf 16 Tsd. Euro.

Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurden folgende Unternehmenserwerbe getätigt:

Mainova hat im ersten Halbjahr 2025 die Gesellschaften Mainova EE-Portfolio 1 GmbH & Co. KG, Mainova PV Brechen GmbH & Co. KG und die Mainova WP Nieder-Erlenbach GmbH & Co. KG gegründet. Die Youco F-H25132 Vorrats-GmbH wurde erworben und in Mainova Projektentwicklung Management GmbH umfirmiert. Des Weiteren wurden zehn neue Projektgesellschaften von der Solea GmbH gegründet und zwei Projektgesellschaften verkauft. Die neuen Gesellschaften sind alle im Bereich erneuerbare Energien tätig.

Eigenkapital

Nachfolgend wird die Bereinigung des Eigenkapitals um die stichtagsbezogene Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dargestellt:

Überleitung auf bereinigtes Eigenkapital

Tsd. €	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital laut Bilanz	2.658.744	2.501.405
Bereinigung um die stichtagsbezogene Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9	- 11.016	51.755
Bereinigtes Eigenkapital	2.647.728	2.553.160

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente dar:

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (30.06.2026)

	Buchwert						Beizulegender Zeitwert			
Tsd. €	Buchwert 30.06.2026	Erfolgs- wirksam zum beizule- genden Zeitwert	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert (Cashflow Hedges)	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Option erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert (Eigen- kapital- instru- mente)	Sonstige finanzielle Schulden (zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten)	Beizu- legender Zeitwert 30.06.2026	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Derivative Finanzinstrumente Commodities	327.175	327.175	–	–	–	–	327.175	–	327.175	–
Derivative Finanzinstrumente Zinsen	934	–	934	–	–	–	934	–	934	–
Sonstige Beteiligungen	15.538	–	–	–	15.538	–	15.538	–	–	15.538
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Ausleihungen	114.564	–	–	114.564	–	–	114.564	–	–	–
Leasingforderungen	47.084	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513.243	–	–	513.243	–	–	513.243	–	–	–
Forderungen aus Cash Pooling gegen SWFH	199.774	–	–	199.774	–	–	199.774	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32.220	–	–	32.220	–	–	32.220	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.417	–	–	110.417	–	–	110.417	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden										
Derivative Finanzinstrumente Commodities	297.229	297.229	–	–	–	–	297.229	–	256.119	41.110
Derivative Finanzinstrumente Zinsen	6.040	–	6.040	–	–	–	6.040	–	6.040	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden										
Finanzschulden	848.656	–	–	–	–	848.656	881.720	–	881.720	–
Leasingverbindlichkeiten	43.483	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.556	–	–	–	–	365.556	365.556	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling gegenüber SWFH	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	208.579	–	–	–	–	208.579	208.579	–	–	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (31.12.2025)

Tsd. €	Buchwert						Beizulegender Zeitwert			
	Buchwert 31.12.2025	Erfolgs- wirksam zum beizule- genden Zeitwert	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert (Cashflow Hedges)	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Option erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert (Eigen- kapital- instru- mente)	Sonstige finanzielle Schulden (zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten)	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Derivative Finanzinstrumente Commodities	183.703	183.703	–	–	–	–	183.703	–	183.703	–
Derivative Finanzinstrumente Zinsen	808	–	808	–	–	–	808	–	808	–
Sonstige Beteiligungen	16.257	–	–	–	16.257	–	16.257	–	–	16.257
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Ausleihungen	90.770	–	–	90.770	–	–	90.770	–	–	–
Leasingforderungen	35.674	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	502.416	–	–	502.416	–	–	502.416	–	–	–
Forderungen aus Cash Pooling gegen SWFH	319.813	–	–	319.813	–	–	319.813	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34.526	–	–	34.526	–	–	34.526	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.642	–	–	12.642	–	–	12.642	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden										
Derivative Finanzinstrumente Commodities	240.673	240.673	–	–	–	–	240.673	–	195.167	45.506
Derivative Finanzinstrumente Zinsen	8.083	–	8.083	–	–	–	8.083	–	8.083	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden										
Finanzschulden	867.783	–	–	–	–	867.783	912.180	–	912.180	–
Leasingverbindlichkeiten	38.834	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474.078	–	–	–	–	474.078	474.078	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling gegenüber SWFH	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	194.399	–	–	–	–	194.399	194.399	–	–	–

Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- In Stufe 1 sind die Vermögenswerte und Schulden eingruppiert, deren Notierungen an aktiven und zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind.
- In Stufe 2 erfolgt die Bewertung anhand von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder mittelbar oder unmittelbar beobachten lassen.
- In Stufe 3 wird die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden auf der Basis von Modellen mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern vorgenommen.

Bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 wird das Ausfallrisiko der beteiligten Parteien berücksichtigt. Die Inputparameter für die Ermittlung des Ausfallrisikos sind der Stufe 3 zuzuordnen. Da das Kreditrisiko jedoch nur eine untergeordnete Rolle spielt, erfolgt insgesamt ein Ausweis unter Stufe 2.

Der Buchwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung an der ABO Energy GmbH & Co. KGaA, die aufgrund der Börsennotierung der Stufe 1 zugeordnet ist, beträgt null Euro (Vorjahr null Euro). Die übrigen sonstigen Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet. Darüber hinaus entfällt ein Energiebezugsvertrag, der ein derivatives Finanzinstrument darstellt, ebenfalls auf die Stufe 3.

Zur Bewertung der sonstigen Beteiligungen der Stufe 3 wurde jeweils die zuletzt verabschiedete Mehrjahresplanung herangezogen, die jedoch in der langfristigen Planung gewisse Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Entwicklung enthält. Aus der Marktbewertung der sonstigen Beteiligungen ergaben sich erfolgsneutral erfasste Gewinne und Verluste. Bei der Bewertung der sonstigen Beteiligungen, für die keine Notierung an einem aktiven und zugänglichen Markt vorliegt, wurde der beizulegende Zeitwert als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren Cashflows unter Anwendung folgender Parameter ermittelt:

Parameter der sonstigen Beteiligungen

	Einheit	2026	2025
Risikofreier Zinssatz	%	3,50	3,25
Marktrisikoprämie	%	6,00	6,00
Eigenkapitalkostensatz	%	7,70	7,45
Verschuldeter Betafaktor		0,70	0,70

Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung des Zinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde das erfolgsneutrale sonstige Ergebnis um 0,1 Mio. Euro reduzieren beziehungsweise um 0,1 Mio. Euro erhöhen.

Der Buchwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 hat sich wie folgt entwickelt:

Buchwert der Finanzinstrumente der Stufe 3

Tsd. €	Sonstige Beteiligungen		Derivative Finanzinstrumente ²	
	2026	2025	2026	2025
Anfangsbestand 01.01.	16.257	19.501	- 30.915	- 27.892
Zugänge	1.042	761	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	- 1.761	- 790	-	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne und Verluste				
in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ¹	-	-	2.888	-
in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst ¹	-	-	-	- 6.396
im Materialaufwand erfasst	-	-	-	-
Kapitalrückzahlung	-	-	-	-
Endbestand 30.06.	15.538	19.472	- 28.027	- 34.288

1 Die Position umfasst unrealisierte Gewinne oder Verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden und die auf Salden zum Ende der Berichtsperiode entfallen.

2 Der Buchwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente der Stufe 3 ergibt sich aus dem Endstand zuzüglich der noch nicht amortisierten Beträge.

Die nicht amortisierten Beträge der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente der Stufe 3 gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Nicht amortisierte Beträge der derivativen Finanzinstrumente Stufe 3

Tsd. €	
Bewertung bei erstmaliger Erfassung	- 24.701
In Vorperioden erfolgswirksam amortisierte Beträge	10.110
Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgswirksam amortisierte Beträge	1.508
Abgänge in Vorperioden	-
Abgänge im aktuellen Geschäftsjahr	-
Nicht amortisierte Beträge zum 30.06.2026	- 13.083

Der Gesamtbetrag der erfolgswirksam erfassten unrealisierten Gewinne oder Verluste, die auf Salden zum Ende der Berichtsperiode entfallen, belief sich auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr -6,4 Mio. Euro).

Die unrealisierten Gewinne und Verluste der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

Unrealisierte Gewinne und Verluste der Finanzinstrumente der Stufe 3

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Vermögenswerte		
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 1.433	4.400
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Schulden		
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	- 41.110	- 51.237
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
	- 42.543	- 46.837

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zudem wird das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

	Stromversorgung		Gasversorgung		Erzeugung und Fernwärme		Erneuerbare Energien/ Energiedienstleistungen		
Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	
Bereinigter Außenumsatz	997.589	1.121.159	498.927	550.733	216.646	144.699	94.601	107.433	
Innenumsatz	144.060	251.177	152.209	162.161	218.365	409.482	3.990	2.425	
Bereinigte Umsatzerlöse	1.141.649	1.372.336	651.136	712.894	435.011	554.181	98.591	109.858	
Bereinigtes EBT	20.253	32.422	63.147	53.170	32.893	26.236	11.597	18.682	
Bereinigtes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	–	–	–4.332	1.726	692	730	

Die Darstellung der Segmente wurde zur Verbesserung der Aussagekraft und für Steuerungszwecke um die Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (IFRS 9) bereinigt. In den nachfolgenden Tabellen erfolgt jeweils eine Überleitung der Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Werte:

Überleitung auf bereinigtes EBT

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
EBT laut Gewinn- und Verlustrechnung	242.602	53.439
Bereinigung der Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9	–83.440	116.301
Bereinigtes EBT	159.162	169.740

Überleitung auf bereinigte Umsatzerlöse

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Erlöse nach IFRS 15	1.951.117	1.875.869
Sonstige Erlöse	3.163	2.423
Umsatzerlöse laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.954.280	1.878.292
Bereinigung der Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9	–70.350	115.420
Bereinigte Umsatzerlöse	1.883.930	1.993.712

Wasserversorgung		Beteiligungen		Summe Segmente		Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung		Konzern	
Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
58.158	56.523	197	142	1.866.118	1.980.689	17.812	13.023	1.883.930	1.993.712
4.761	4.369	1.156	1.206	524.541	830.820	-524.541	-830.820	–	–
62.919	60.892	1.353	1.348	2.390.659	2.811.509	-506.729	-817.797	1.883.930	1.993.712
-895	1.694	43.687	54.287	170.682	186.491	-11.520	-16.751	159.162	169.740
–	–	44.335	56.887	40.695	59.343	–	-303	40.695	59.040

Überleitung auf bereinigtes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Tsd. €	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen laut Gewinn- und Verlustrechnung	42.408	50.970
Bereinigung der Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9	-1.713	8.070
Bereinigtes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	40.695	59.040

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu marktüblichen Konditionen getätigt worden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Tsd. €	SWFH sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen		Stadt Frankfurt am Main sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen		Thüga Aktiengesellschaft und deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen ¹	
	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025	Januar bis Juni 2026	Januar bis Juni 2025
Energie- und Wasserlieferungen										
Umsatzerlöse	45.973	41.617	70.199	71.636	98.266	81.590	237	574	10.083	11.619
Materialaufwand	7.227	8.311	1.037	517	194.148	120.003	21.912	17.740	61.962	63.147
Forderungen	12.581	10.870	35.006	35.115	7.845	4.926	224	201	2.304	9.399
Verbindlichkeiten	161	18.423	9.172	10.817	21.006	11.370	3.842	5.986	7.949	8.198
Sonstiges										
Erträge	14.365	10.429	15.158	12.394	87	269	8.310	58.751	16.703	17.649
Aufwendungen	45.070	46.587	32.037	29.037	566	396	517	491	14.475	10.850
Forderungen	201.843	101.638	373	361	361	–	126.702	137.108	2.381	1.839
Verbindlichkeiten	705.337	672.921	27.897	26.230	26.230	309	12	39	3	–

1 Einschließlich der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

Dividenden

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags hat die Westend Energiebeteiligungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2025 einen Anspruch auf eine Ergebnisabführung in Höhe von 108,7 Mio. Euro. Eine entsprechende Verbindlichkeit ist passiviert. Die Anteile der außenstehenden Aktionärinnen und Aktionäre partizipieren nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft, sondern erhalten vom Organträger eine feste Garantiedividende. Diese beträgt für 18.222 Stückaktien 10,84 Euro je Aktie.

Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraums

Es haben sich keine Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraums ereignet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. September 2026



Dr. Maxelon



Arnold



Giehl

Impressum

Herausgeber

Mainova AG
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 213–02
Telefax 069 213–81122
www.mainova.de

Redaktion Konzernkommunikation

Ferdinand Huhle (verantwortlich, Bereichsleitung Konzernkommunikation und Public Affairs)
Daniela Halder-Ballasch (Projektleitung)

Ansprechpartner für Aktionärinnen und Aktionäre

Christian Rübigen (Corporate Governance und Gremienmanagement)
investor-relations@mainova.de

Konzept, Design und Realisation

Stilmanöver GmbH & Co. KG, Mainz
www.stilmanoever.de

Fotografie

Dennis Möbus
Jan Ole Helmbold

